

Fachtagung vom 11./12. September 2018 in Biel
„Partizipation als Qualität – Handlungsspielräume nutzen“

Referat 6

«Sie war schon immer schwierig» – Selbst- und Fremdwahrnehmung von Betroffenen in Versorgungsverfahren (1935–1981)

Sara Galle, Dr. phil., Historikerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz und Co-Forschungsleiterin der Unabhängigen Expertenkommission Administrative Versorgungsungen

Die Unabhängige Expertenkommission untersucht im Auftrag des Bundesrats die Geschichte der administrativen Versorgungsungen im Zusammenhang mit anderen fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen in der Schweiz. Ein interdisziplinäres Forschungsteam ergründet die bis 1981 von Verwaltungsbehörden angeordneten Einweisungen in geschlossene Anstalten. In verschiedenen Forschungsfeldern stehen unterschiedliche Perspektiven, Themen und Fragestellungen im Zentrum: die Genese der Gesetzesgrundlagen, das Behördenhandeln, der Alltag in den Anstalten und – ganz wichtig – die Sicht der Betroffenen auf ihr Leben. Zu den Grundlagen gehören deshalb auch Interviews mit betroffenen Personen.

Das Referat stellt die in den Behördenakten dokumentierte Selbst- und Fremdwahrnehmung von Betroffenen in den Mittelpunkt. Die Versorgungsverfahren waren schriftliche Verfahren. Das Aktenmonopol lag beim Staat. Die Betroffenen hatten keine Einsicht in ihre Akten. Sie konnten sich in der Regel meist nur in den Anhörungen zu den vorgebrachten Anschuldigungen äussern. Widerstand war allerdings, wie wir zeigen können, oft folgenreich. Unterschiedlich die Selbstwahrnehmung der Betroffenen von der Fremdwahrnehmung, so monierten die Behörden deren Einsichtslosigkeit. Die Akten dienten im Verfahren zur Begründung der beantragten Versorgung und waren letztlich Beweis, dass die betroffene Person «schon immer schwierig» war.

Die Präsentationen und weitere Unterlagen der Fachtagung stehen auf www.kokes.ch → Aktuell → „Tagung 2018“ zum Download bereit.

«Sie war schon immer schwierig» – Selbst- und Fremdwahrnehmung von Betroffenen in Versorgungsverfahren (1935–1981)

Dr. Sara Galle
Wissenschaftliche Mitarbeiterin FHNW HSA und
Co-Forschungsleiterin UEK Administrative Versorgungsungen

KOKES-Fachtagung 2018

**«Ich finde es nicht recht, dass ich in die Anstalt Kaltbach
versorgt werde, denn ich habe nichts verbrochen. Wenn man
auch sagt, es sei kein Zuchthaus, so ist es halt doch eines.»**

StASZ, Akten 3, 14, 861.170, RRB 2338, S. 1–2.

«Das weiss ich nicht. Ich kann einfach nicht schlafen und sagen darf man nichts.»

StASZ, Akten 3, 14, 861.170, RRB 2338, S. 1–2.

«Der Angehörte machte einen miserablen Eindruck, er benahm sich frech und vollkommen uneinsichtig.»

StArZh, V.K.a 4.: 652, Protokoll VB Stadt Zürich, Kammer I, 28.03.1952, Nr. 1120, S. 504–505.

«[...] weil sie das Anstaltsleben bereits zur Genüge kenne und auf diesem Wege bei ihr keine Besserung zu erreichen sei».

StArZh, V.K.a 4.: 650, Protokoll VB Stadt Zürich, Kammer I, 25.01.1952, Nr. 268, S. 366–367.

«[...] sehr sonderbares hartnäckiges Verhalten [...] sogar die Vermutung aufkommen [lasse], er sei in gewissem Grade anormal und er sei nicht mehr in der Lage vernunftgemäss zu handeln».

GAD, IV.B 4.1, Protokoll VB Dürnten, 15.5.1951, S. 341.

«[...] nur schriftliche Eingaben und keine mündliche Aussprache gestattet».

Bundesgerichtsentscheid A.27512 vom 18.1.1943.

«[...] gegen den Wust von Gesetzesparagrafen in gebildeter Sprache anzukämpfen».

Bundesgerichtsentscheid A.27512 vom 18.1.1943.

«[...] zu verwahrlosen, was angesichts der Tatsache, dass sie bereits einmal in [der Freiburger Zwangsarbeitsanstalt] Bellechasse interniert war, besonders zu befürchten ist».

AEF, [o. Sig.] Oberamt des Seebezirks, Ordner «Sapinière Marsens depuis 1925», 11.5.1943.

«[...] an einer Arbeitsstelle Gelegenheit zu einem anständigen Leben zu geben».

StArZh, V.K.a 4.: 650, Protokoll VB Stadt Zürich, Kammer I, 11.01.1952, Nr. 108, S. 150–152.

**«[...] falls es nach einem nochmaligen Versuch wieder nicht
gehe».**

StArZh, V.K.a 4.: 650, Protokoll VB Stadt Zürich, Kammer I, 11.01.1952, Nr. 108, S. 150–152.

**«[...] alleinstehend wie er ist [...] bei gutem Willen möglich
sein sollen, Arbeit zu finden und sich durchzubringen».**

StASZ, Akten 3, 11, 135.155, Bezirksamt March an Justizdepartement des Kantons Schwyz vom 18.10.1935.

«Dieser Versorgungsantrag ist nicht angebracht. Ich habe nichts verbrauchen. Wenn man mich nur wegen hie und da etwas zu viel Trinken versorgen will, hätte man andere auch versorgen können [...]. Ich bringe mich selber durch, wenn man mich gehen lässt. Eher hänge ich mich auf, als ich nach Kaltbach gehe. Ich bringe das schon zuwege, mein Bruder hat es auch [getan].»

StASZ, Akten 3, 13, 629.185, Anhörungsprotokoll des Bezirksamts Schwyz vom 8.2.1956.

www.uek-administrative-versorgungen.ch

Forschungsfeld C «Rechtspraxis und Expertise»

Leitung: Sara Galle, Nadja Ramsauer

Team: Rahel Bühler, Flavia Grossmann, Matthieu Lavoyer, Emmanuel Neuhaus,
Michael Mülli

Kontakt: sara.galle@fhnw.ch

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Unabhängige Expertenkommission
Administrative Versorgungsungen
Commission indépendante d'experts
internements administratifs
Commissione peritale indipendente
internamenti amministrativi